

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 33 (2006)
Heft: 1

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der blaue Riese im Gegenwind

Soll die Swisscom ganz privatisiert werden? So lautete Ende November der Vorschlag des Finanzministers Hans-Rudolf Merz. Als Mehrheitsaktionär des Schweizer Telekomunternehmens hält der Bund 66% des Kapitals und könnte vor diesem Hintergrund an die 17 Milliarden Franken zur Entschuldung der Bundeskasse einfahren. Diese Pläne haben in der linken Presse und in den Parteien gleicher Couleur einen Sturm der Entrüstung entfacht. Die Gewährleistung der Grundversorgung spielt in den Köpfen der Menschen eben eine wichtige Rolle. Schliesslich hat der Bundesrat dem blauen Riesen klare Richtlinien auferlegt. Schickte sich dieser eben noch an, den irischen Konzern Eircom zu übernehmen, ist es ihm nun untersagt, sich an ausländischen Telekomunternehmen zu beteiligen. Für die Jahre 2006 bis 2009 beträgt die maximale Neuverschuldung für die Unternehmensexpansion (Internet, TV-Dienste) 5 Milliarden Franken. Der Bundesrat schlägt ebenfalls vor, auf dem Weg einer Gesetzesänderung den Bundesanteil auf unter 50% zu senken. Zu den verschiedenen Varianten, die geprüft wurden, gehört auch eine von Hans-Rudolf Merz ins Spiel gebrachte Sperrminorität von 33%. Die Regierung hofft, dass die Kammern den Gesetzesentwurf im Sommer 2006 verabschieden können. Swisscom-Konzernchef Jens Alder ist am 20. Januar zurückgetreten.

Weltmeisterschaft 2006

Nach seiner eindrücklichen Qualifizierung für die Fussballweltmeisterschaft kennt das Schweizer Team nun seine direkten Gegner in der Schlussphase. Erneut hat das Los Frankreich für die Schweizer Elf auserkoren: Die beiden Nationalmannschaften treffen am 13. Juni in Stuttgart aufeinander. Am 19. Juni geht es in Dortmund gegen das Team aus Togo weiter, ein völlig unbeschriebenes Blatt. Und am

23. Juni trifft die Mannschaft von Köbi Kuhn in Hannover auf Südkorea, Teilnehmer am Halbfinale bei der letzten Weltmeisterschaft. Die Nati hat keine ideale Gruppe (G) gezogen, jedoch alles in der Hand, um sich für das Achtelfinale zu qualifizieren. Hat sie die erste Runde geschafft, so trifft sie auf ein Team der Gruppe H – das könnte Spanien oder die Ukraine sein. Bei den Swiss Sports Awards sind die Nati zum Team des Jahres und Köbi Kuhn zum Trainer des Jahres 2005 gewählt worden.

Angst vor Armut

Dem jüngsten Sorgenbarometer der Credit Suisse zufolge steht für die Schweizerinnen und Schweizer noch immer die Arbeitslosigkeit ganz oben auf der Sorgenliste (71% der Befragten). Seit vier Jahren nimmt die Angst vor der Arbeitslosigkeit zu. Dann werden in der Studie die Punkte Gesundheit, Altersvorsorge und die Ausländerfrage erwähnt. In diesem Jahr taucht jedoch zum ersten Mal die Armut auf, und zwar an fünfter Stelle (29% der Antworten gegenüber 22% im Jahr 2004). Wenig schmeichelhaft ist die Bilanz für die politischen und Wirtschaftskreise. 48% der Bürgerinnen und Bürger sind nämlich der Meinung, die Politiker seien ihrer Aufgabe nicht gewachsen, und für 46% ist es um die Wirtschaftskapitäne nicht besser bestellt.

Gold für die AHV

Während die Kantone die 14 Milliarden, die ihnen von den überschüssigen Goldreserven der Nationalbank zustehen, bereits erhalten haben, ist nun auch im Nationalrat ein Konsens über die Verwendung der auf den Bund entfallenden 7 Milliarden gefunden worden. Mit 150 zu null Stimmen wurde beschlossen, diese Summe an den Ausgleichsfonds der AHV zu überweisen. Die Lösung des Nationalrats ist ein indirekter Gegenvorschlag zur Initiative der SP, die die Gewinne der SNB der AHV zuweisen möchte und die wahrschein-

lich am 21. Mai dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird. Die gefundene Lösung wird nur in Kraft treten, wenn diese Initiative scheitert.

Comeback von Martina Hingis

Die frühere Nummer 1 der Tennis-Weltrangliste hat sich mit eisernem Willen und hartem Training in den Tenniszirkus zurückgekämpft. Von ihren Knöchelverletzungen genesen, die ihrer Karriere im Jahr 2002 ein unfreiwilliges Ende gesetzt hatten, verkündete die 25-jährige Sankt-Gallerin: «Ich wollte mir nicht den Vorwurf machen müssen, ich hätte nicht versucht zurückzukehren, als ich noch die Möglichkeit dazu hatte.» Martina Hingis feierte im Januar auf australischem Boden ihr Comeback.



Neue Banknoten in Bearbeitung

Das Thema für die neuen Banknoten, die 2010 in Umlauf gebracht werden sollen, lautet: «Weltoffene Schweiz». Aus einem Ideenwettbewerb, den die Schweizer Nationalbank (SNB) ausgeschrieben hatte, ging der Zürcher Grafiker Manuel Krebs als Sieger hervor. Das Ergebnis ist zumindest verwirrend, hat die Jury doch Banknoten prämiert, auf denen ein Schädel, ein Embryo, ein menschlicher Körper ohne Haut und das Aids-Virus zu sehen sind. Die Presse brachte ihre Verwunderung und häufig auch ihre Entrüstung zum Ausdruck. Es wird erwartet, dass die SNB im Frühjahr aus den Entwürfen der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler den Sieger küren wird.

Zweite Präsidentschaft

Bundesrat Moritz Leuenberger übernimmt die Nachfolge von

Samuel Schmid, der im Jahre 2005 Bundespräsident war. Der Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation vertritt somit seit 2001 zum zweiten Mal die Regierung. Sein Wunsch ist es, mit allen Kräften des Landes, auch den Jugendlichen, zusammenzuarbeiten. «Ich möchte», sagt er in seiner Botschaft, «junge Menschen besonders ermuntern, unsere Gesellschaft kulturell, sozial oder politisch zu gestalten.»

Sportlerin des Jahres

Und die Gewinnerin ist: Simone Niggli-Luder, sechsfache Weltmeisterin im Orientierungslauf. Wie schon im Jahr 2003 schwang sie bei der Vergabe der «Swiss Sports Awards» klar obenaus. Bei den Weltmeisterschaften im Orientierungslauf im japanischen Aichi holte die 27-jährige Berner Biologin in den drei Einzeldisziplinen Gold und ebenso in der Staffel, wo sie über zwei Minuten aufholte und so dem Schweizer Team den Sieg bescherte. Auch 2005 hat sie den Gesamt-Weltcup gewonnen. Damit gibt Simone Niggli-Luder seit 2001 im Orientierungslauf der Frauen den Ton an. Motorrad-Weltmeister Tom Lüthi wurde Sportler des Jahres.

buureradio.ch

Am 28. Dezember 2005 startete das Internetradio buureradio.ch sein Programm. Das breite Medieninteresse und die interessierte Zielgruppe haben dazu geführt, dass bereits nach wenigen Sendeminuten erste Überlastungen des Netzes auftraten und zusätzliche Kapazitäten freigeschaltet werden mussten. Der Anfangserfolg hat sich nach Auskunft von Chefredaktor Toni Brunner bis jetzt ohne Unterbruch fortgesetzt. So werden pro Tag bis zu 20 000 Zuhörerinnen und Zuhörer gezählt und die bis heute über 400 Einträge im Gästebuch zeigen, dass buureradio.ch bereits in Nord- und Südamerika, Asien, Australien und Südafrika seine Hörerschaft gefunden hat.